

„Boris Palmer provoziert bewusst!“

Hildesheims Grünen-Chefin steht hinter Appell, Thüringens Oberbürgermeister solle Partei verlassen

Hildesheim. Der Tübinger Oberbürgermeister und Grünen-Politiker Boris Palmer steht wegen Äußerungen zu Corona in der Kritik. Was sagt Hildesheims Grünen-Chefin?



Boris Palmer
FOTO: PICTURE ALLIANCE/DPA

Hallo Frau Sharma, finden Sie auch wie ihr Parteifreund Boris Palmer, dass in Deutschland im Zuge der Corona-Pandemie möglicherweise das Leben von Menschen gerettet wird, die in einem

halben Jahr sowieso tot wären, man das also auch lassen könnte?

Um Himmels Willen – natürlich nicht! Unser Grundgesetz beginnt mit den Worten „Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.“ Niemand hat darüber zu entscheiden, welches Leben es wert ist gerettet zu werden und welches nicht!

Palmer hat ja erklärt, das Zitat sei aus dem Zusammenhang gerissen: Es gehe ihm darum, Kindern in Entwicklungsländern, die unter dem Lockdown und dessen wirtschaftlichen Folgen leiden, vor dem Hungertod zu retten, nötig sei eine andere Strategie beim Umgang mit Risikopatienten hier. Ändert das was für Sie?

Das ist immer dasselbe bei Herrn Palmer: Erst provoziert er bewusst



Jessica Sharma bildet mit Thomas Kittel die Grünen-Spitze. FOTO: JULIA MORAS

mit einer völlig überzogenen und populistischen Aussage, dann rudert er zurück, „Alle hätten ihn falsch verstanden!“, um sich anschließend in die Opferrolle zu begeben.

Palmers Landesverband hat ihn aufgefordert, die Grünen zu verlassen, der Bundesvorstand will ihn nicht mehr unterstützen. Sollte ihre Partei ihn nicht ausschließen, auch wenn das schwierig werden könnte – zumal er ja nicht das erste Mal mit seinen Ansichten bei den Grünen aneckt? Oder muss man solche Leute aushalten?

Ich denke der Landesverband geht den richtigen Weg, indem er ihn zum Austritt auffordert und klarstellt, dass er von Grüner Seite keine

weitere Unterstützung zu erwarten hat. Und natürlich muss eine Partei so etwas auch mal aushalten können. Allerdings ist das bei Herrn Palmer ja quasi zur Regelmäßigkeit geworden. Und immer sind es Positionen, die so ganz und gar nicht mit denen der Grünen übereinstimmen. Da muss man schon ins Überlegen kommen, ob man in der richtigen Partei ist. Ich habe ihn einmal auf einer Bundesdelegiertenkonferenz reden hören: Nur Provokation und keinerlei Unterstützung aus dem Publikum. Aber ein Parteiausschlussverfahren ist wahnsinnig kompliziert und häufig aussichtslos. Daher hoffen wir weiter auf die Einsicht des Herrn Palmer.

Ein Vorwurf an Palmer lautet, er liefe-

Zur Person: Jessica Sharma

Jessica Sharma ist seit 2017 Sprecherin des Hildesheimer Ortsverbandes der Grünen – zunächst gemeinsam mit Kathrin Vornkahl, seit deren Rückzug Anfang 2019 mit Thomas Kittel, der die Partei auch im Hildesheimer Rat vertritt. Die beiden sind erst im Februar von den Mitgliedern für zwei weitere Jahre als Doppelspitze bestätigt worden; Sharma hat allerdings bereits angekündigt, für die Position danach nicht mehr zur Verfügung zu stehen. Die 47-Jährige engagiert sich seit langem im Hildesheimer Ortsverband ihrer Partei.

re Wasser auf die Mühlen von Verschwörungstheorien-Anhängern und anderen Gegnern der Corona-Auflagen, untergrabe diese damit. Wie sehen Sie das?

Das ist sicher problematisch, kann von uns aus aber nicht beurteilt werden – wir können uns nicht in die Gehirne dieser Leute denken.

Müssen Sie sich mit solchen und ähnlichen Positionen auch hier herumschlagen und wenn ja, wie gehen Sie damit um?

Bisher haben wir als Hildesheimer Grüne noch keine Berührungspunkte mit Verschwörungstheoretikern dieser Art gehabt. Wir beobachten die Bewegung aber kritisch.

Interview: Rainer Breda